## TCT Cobra „Austria”, 20.-27. Juni 2015 (Cobra)
















Die Cobra-Tour 2015 wurde dieses Jahr als Top-Car-Tour des Cobra Owners' Club Switzerland durchgeführt und führte nach Österreich. Ziel war das Salzkammergut, das durch die UNESCO mit dem Titel „historische Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut“ ausgezeichnet und zum Weltnaturerbe und zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Zu den 8 Teams, die auch 2014 dabei waren, gesellte sich noch ein Team aus dem Waadtland.

Die Wetterprognose für die ersten Tage war schlecht, so war am Samstag die Anreise zum Tourstart schon sehr regnerisch mit teilweise sintflutartigen Regenfällen. Wer konnte kam mit montiertem Verdeck zum Start in Lustenau. Aufgrund des schlechten Wetters wurde auf das Lechtal und das Hahntennjoch (1884m) verzichtet und direkt Richtung Arlberg gefahren. Am Arlbergpass wechselte der Regen in leichten Schneefall, die Wiesen waren dort oben weiss. Curt-Rudolf vom bayrischen SCC-Stammtisch sagte am Vortag das geplante Treffen in Söll mit seiner Cobra-Gruppe wetterbedingt ab. Der Weg führte uns weiter über die Autobahn bis zum Abzweig Ötztal hinauf zum Hochtal Kühtai (2017m), wo unser Mittagsstopp im dortigen Dorfstadt gebucht war. Hier war Aufwärmen angesagt, das Cheminée brannte im Restaurant. Durch einen Murenabgang war die Strasse an der Ostrampe verschüttet und wir mussten wieder zurück Richtung Oetz. Der Weg führte uns dann weiter Richtung Söll im Wilden Kaiser gelegen, bekannt auch als das „Bergdoktordorf“ aus der bekannten Fernsehserie. Hier waren wir im Hotel, das nur 9 Zimmer besitzt, unter uns. Immerhin das erste Bier konnten wir inzwischen schon draussen in der Sonne geniessen. Ebenfalls war die Küche zum Abendessen ein Genuss.

Am Sonntag war wieder Regen und tiefhängende Wolken angesagt, somit konnte auch das Panorama des Wilden Kaisers und der Loferer Steinberge nicht genossen werden, die wir am Vormittag auf dem Weg nach Berchtesgaden passiert haben. In Berchtesgaden ging es hoch zum Obersalzberg und dem dortigen Museum. Der Obersalzberg, seit 1923 Hitlers Feriendomizil, wurde nach 1933 zum zweiten Regierungssitz neben Berlin ausgebaut. Mit einem Spezialbus, der aufgrund der Steigung eine kürzere Übersetzung, mehr Leistung und auch grössere Bremsen aufweist, ging es hoch zum Kehlstein, dem sog. “Gipfel der Macht“, dem Kehlsteinhaus, auch als Eagle's Nest bekannt, das Adolf Hitler zu dessen 50. Geburtstag von der NSDAP geschenkt bekommen hat. Ein mit Naturstein ausgeschlagener Tunnel führt 124 Meter weit durch das Felsmassiv zu einem messingverkleideten Aufzug, der uns in nur 41 Sekunden























die 124 Meter hoch zum Inneren des Kehlsteinhauses brachte. Dort oben gab es eine Führung und nähere Auskünfte zum Kehlsteinhaus und seiner Geschichte incl. einem Mittagessen. Wenn auch keine Entscheidung Hitlers auf dem Kehlstein fiel, so steht das Haus doch für den Wahn seines Regimes, steht es für "seine Welt" am Obersalzberg, wo Pläne für Krieg und Massenmord geschmiedet wurden. Das Kehlsteinhaus war einst Geschenk der Partei, die sich willenlos jenem Mann unterwarf, der die Welt ins Unglück stürzen sollte. Scheinbar trotzig erhebt sich das Gebäude über der schroffen Steilwand - auch eine Straße in völlig unwegsamem Gelände hatte man dem Berg mit Gewalt abgerungen. Nach Abfahrt herunter vom Kehlstein ging es dann noch in die Dokumentation Obersalzberg wo uns Herr Enzinger in 90 spannenden Minuten diesen Tiefpunkt der Deutschen Geschichte näherbrachte. Ebenso konnten die Bunkeranlagen besichtigt werden. Unsere Tagesroute endete in St. Gilgen am Wolfgangsee im Hotel Hollweger, wo wir für 4 Nächte Quartier bezogen. Nach einem kurzen Bier nach Ankunft, ging es zum Duschen und Umziehen, der erste Trachtenabend war angesagt und so manches Dirndl und Lederhosen wurden beim Apero in der Bar präsentiert.

Am Montag nutzten wir aufgrund der schlechten Wetterprognosen für den Nachmittag die öffentlichen Verkehrsmittel und reisten die 45 Minuten individuell per Bus nach Salzburg. So konnte vor der gebuchten kutschfahrt jeder sein eigenes Programm machen bzw. seine Trachtenkollektion beim Shopping vergrössern. Um 14.30 Uhr stiegen wir in einen Gesellschaftswagen, der mit 2 Pferdestärken bestückt war und unternahmen eine Startrundfahrt. Die Rundfahrt endete vor dem historischen Café Tomaselli. Es ist das älteste noch betriebene Kaffeehaus in Österreich. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1700 zurück. Nach einer Stärkung blieb für die Teilnehmer Zeit für einen eigenen Stadtrundgang und Shopping bis wir um 17.30 Uhr an der Festung Hohensalzburg trafen. Sie ist Europas größte Burganlage aus dem 11. Jahrhundert. Dort geht es mit der Festungsbahn hoch zu einer Führung durch die Innenräume wie Salzmagazin, Folterkammer, Reckturm, Wehrgang und Salzburger Stier sowie durch die Fürstenzimmer. Anschliessend wartete auf uns ein spannender Abend historischen Burgsaal der Festung Hohensalzburg bei einem mehrgängigen Ritteressen. Auch für Unterhaltung war gesorgt; es wurden zwei Teams um die Königin „Nadja“ und den König „Thomas“ gebildet. Mit einem kleinen Wettkampf in drei Runden mit Hufeisenwerfen, Armbrustschießen und einem Geschicklichkeitslauf mussten die Untertanen ihre Königin und ihren König unterstützen. Der Wettkampf endete 2:1 für die Königin. Der König musste auf die Knie und



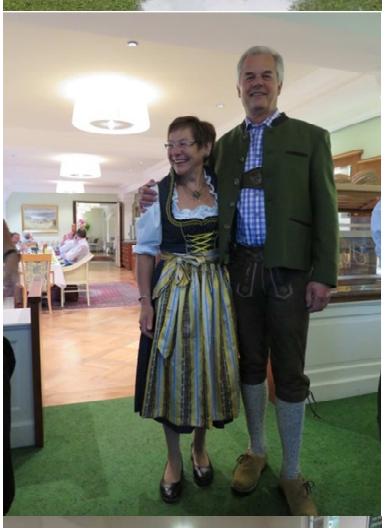











seiner Königin huldigen, Spötter sagten jetzt muss Thomas den fehlenden Kniefall beim Heiratsantrag nachholen.

Am Dienstag führte uns der Weg in Richtung Flughafen Salzburg zum dort gelegenen Red Bull Hangar 7. Es ist ein multifunktionelles Gebäude, das eine Sammlung historischer Flugzeuge, Helikopter und Formel-1-Rennwagen beherbergt. Nach der Besichtigungsrunde trafen wir uns im dortigen Restaurant Ikarus zum Mittagslunch. Die Besonderheit in diesem Gourmettempel ist das Gastkochsystem, d.h. jeden Monat wirkt dort ein anderer Spitzenkoch egal von welchem Kontinent. Das Ikarus steht unter dem Patronat des Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann. Für uns kochte Esben Holmboe Bang aus Norwegen, der in Oslo ein 2-Sterne Restaurant betreibt. Nach dem Apero erschien plötzlich ein graumelierter Herr in Jeans bei uns am Tisch und begrüsste uns Cobristis im Restaurant mit den Worten "Herzlich willkommen, Ich bin der Wirt hier und habe auch eine Cobra in der Garage“. Es war kein geringerer als der Chef von Red Bull selbst, Dietrich Mateschitz. Er übernahm auch den Apero, wofür wir uns sehr bedanken. So schnell wie er auftauchte, war er auch wieder verschwunden. Das Essen war wirklich ein kulinarisches Erlebnis. Von Hangar 7 fuhren wir nach dem Essen weiter zum Schloss Hellbrunn. Schloss Hellbrunn ist ein im frühen 17. Jahrhundert angelegtes, manieristisches Lustschloss mit bekannten Wasserspielen. Die weltweit am besten erhaltenen Wasserspiele der Spätrenaissance mit zahlreichen Wasserscherzen und verschiedenen beweglichen Figuren sowie zahlreichen skulpturengeschmückten Grotten sind hier zu bewundern. Die Führung war leider bei Regen, so brachten die plötzlich auftretenden Wasserfontänen noch mehr Nass anstelle von Abkühlung. Mitglieder der Gruppe haben sich auch für gewisse Demonstrationen bereit erklärt und wurden dann auch entsprechend nass. Am Abend wurden dann zum Abendessen, die inzwischen neu erstandenen Dirndl und Lederhosen vorgeführt.

Am Mittwoch unternahmen wir eine Rundfahrt durch das Salzkammergut mit Wolfgangsee, Mondsee, Attersee und Traunsee, Der erste Stopp war in den Salzwelten Hallstatt, d.h. Glück Auf in den Salzwelten Hallstatt! Auf den Spuren des "Mannes im Salz" im ältesten Salzbergwerk der Welt! Mit der Panoramabahn ging es hinauf auf den Berg, der geheimen Anziehungskraft dieser mystischen Gegend auf der Spur. Der weitere 15 min dauernde Anstieg bis zum Eingang in den Stollen sorgte für Bewegung der Gruppe und etwas Sport. Dort musste jeder Teilnehmer ein Schutzgewand überstreifen. Spannend waren die Führung sowie die zwei Bergmannsrutschen. Anschliessend ging es in voller Fahrt
















mit einem kleinen Zug wieder an die Oberfläche. Gegen Mittag erreichten wir Bad Ischl, das von 1849 bis 1914 die Sommerresidenz Kaiser Franz Josephs I war. 1853 verlobte sich Franz Joseph im Seeauerhaus, dem heutigen Museum der Stadt Bad Ischl, mit Elisabeth (Sisi). Wir begaben uns auf Sisis Spuren und besichtigen die Kaiservilla mit den im Original bewahrten Gemächern, in denen Kaiserin „Sisi“ Elisabeth die Sommermonate verbrachte und wo Kaiser Franz Joseph regierte und schließlich 1914 mit der Kriegserklärung an Serbien den 1. Weltkrieg auslöste und seine Beweggründe im Manifest „An meine Völker“ darlegte. Wir hörten von der Sportbegeisterung von Sissi, die sich 7 Stunden am Tag damit beschäftigte, 3 Stunden dauerte dann die Haarpflege der ca. 1,8 m langen Haare. Wurden die Haare gewaschen, so wurden diese auf Wäscheleinen zum Trocknen aufgehängt.

Am Donnerstag war bei Sonnenschein und offenem Auto ein richtiger Fahrtag, der Koppenpass (690m) und der Stoderzinken (2048m) lag auf dem Weg nach Kärnten wie auch die Nockalmstrasse (2020m); die fast 35 Kilometer lange Nockalmstraße erschließt in zahlreichen sanften Kehren ein Gebiet von besonderem landschaftlichen Reiz. Teils welliger und rumpliger Asphalt mit Ausnahme des mautpflichtigen Teils sorgten für Anstrengung bei den Fahrern. Vor Erreichen des Hotels stand noch ein Damenprogramm auf dem Plan, das Gabor-Schuhoutlet in Spittal. Anschliessend bezogen wir das Übernachtungsquartier wie in Seeboden am Millstädter See und konnten erstmals auf der Terrasse zu Abend essen.

Am Freitag wurde es hochalpin mit der Großglockner-Hochalpenstrasse (2571m) und auch der Gerlospass (1628m). Ziel war Innsbruck, wo wir unweit des Goldenen Dacherls übernachten. Vor dem Abendessen war noch Zeit für einen Rundgang durch die Innenstadt. Da zufällig noch Dance-. Und Shoppingnight im Stadtzentrum war, ging es nach dem Abendessen noch auf die Gass.

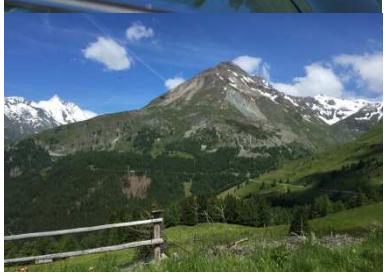
Am Samstag traten wir den Rückweg an. Um das Kühtai (2017m) wurde schon vorgängig wegen dem Murenabgang die Route gekürzt. Kurz einsetzenden Sprühregen sorgte für das auslassen der Piller Höhe (1558m). Wir fuhren teils parallel zur Autobahn hoch zum Arlbergpass (1793m), wo in Stuben noch Mittagessen mit dem dort obligatorischem Strudel an stand und auch die Tour ausklang. Die Teilnehmerfuhren von dort individuell in die jeweilige Heimat.

Die Tour blieb wieder unfallfrei, die zwei kleinen Pannen waren nicht der Rede wert und waren auch gleich behoben. Die Stimmung war perfekt und der Aufwand in der Organisation war durch den Spass mit den Gleichge-











sinnten mehr als aufgewogen. Unser Team „Vaudoise“ hatte sich super in die Gruppe eingefügt und war eine Bereicherung.

Ich möchte mich auch noch bei meinen zusätzlichen Guides Markus und Cem und freue mich schon auf die nächste Tour mit der Gruppe. die in die Regionen „Cinque Terre/Versilia/Apennin“ führt.

http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/tct-austria/index.php

